



**Aargauischer
Fischereiverband**
www.aarg-fischereiverband.ch

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28.03.2015, Hotel Ochsen, Lupfig

Traktanden

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl der Stimmzähler
4. Wahl des Tagespräsidenten
5. Protokoll der DV vom 22.03.2014
6. Mutationen
7. Jahresbericht des Präsidenten
8. Kassa und Revisorenbericht
9. Budget 2015
10. Festsetzung der Verbandsbeiträge 2015
11. Anträge
12. Informationen Ruedi Jost, Präsident Fischereikommission
13. Wahlen
14. Referenten nach Ansage
15. Projekte
16. Jugendförderung
17. SANA-Kurse
18. Jahresprogramm AFV
19. Ehrungen
20. Verschiedenes

Begrüßungsworte von Regierungsrat Attiger

Herr Regierungsrat Stefan Attiger stellt die Abteilungen und deren Zuständigkeiten vor:

- Abteilung Wald mit der Fischereiverwaltung und Fachleuten für Fischerei
- Abteilung Umwelt für die Wasserqualität und Konzepte für Abwasseranlagen und Siedlungsentwässerung.
- Abteilung Landschaft und Gewässer für Revitalisierung, Hochwasserschutz und Auenlandschaften.

Positiv ist, dass alle Abteilungen in einem Departement vereint sind. So können bereits Kompromisse in den Abteilungen erreicht werden.

Herr Regierungsrat Attiger betont die Fortschritte, welche bereits gemeinsam erreicht werden konnten und bekräftigt die weitere Zusammenarbeit mit den Fischern für die Aufwertung der Lebensräume für die Fische und wirbellosen Tiere.

Aktuell sind die Bundesgesetze für die Umsetzung der Gewässerschutzbestimmungen in Behandlung, Ausscheidung der oberirdischen Gewässer (Planung der Wiederherstellung des Geschiebehaushalts, Fischgängigkeit). Des Weiteren steht die Neubewertung der Gewässer zur Pachterneuerung für die Periode 2018-2025 an.

Die Auswertung der Genetikstudie der Aeschen für Besatzmassnahmen hat aufgezeigt, dass der Besatz nicht die gewünschten Erfolge aufweist. Hier müssen gemeinsam Lösungen gesucht werden und das weitere Vorgehen festgelegt werden.

Es bestehen natürlich auch Differenzen, nicht gefunden werden konnte bis jetzt ein Kompromiss beim Klingnauer Stausee. Diese Differenzen sollen aber nicht dazu führen, dass man nicht mehr miteinander zusammenarbeitet.

Herr Regierungsrat Attiger dankt für die Zusammenarbeit und wünscht eine gute Delegiertenversammlung.

Der Präsident Hans Brauchli verdankt die ausführlichen Worte von Regierungsrat Stefan Attiger und betont seinerseits die gute Zusammenarbeit mit der Regierung zu Gunsten einer nachhaltigen Fischerei und für den Gewässerschutz.

Die Worte von Regierungsrat Attiger werden mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Traktandum 1, Begrüßung

Der Präsident des AFV eröffnet offiziell die 98. Delegiertenversammlung, begrüßt die Gäste und Anwesenden.

Speziell begrüßt werden:

Regierungsrat Stefan Attiger	Leiter Departement BVU
Alain Morier	Leiter Abteilung Wald
Thomas Stucki	Leiter Sektion Jagd und Fischerei
David Bittner	Leiter Sektion Fischerei
Samuel Gerhard	Sektion Jagd und Fischerei
Christian Tesini	Sektion Jagd und Fischerei
Markus Zumsteg	Leiter Sektion Wasserbau
Patricia Holm	Professorin Uni Basel, Leiterin MGU
Lukas Bammatter	Wissenschaftlicher Mitarbeiter BAFU
Ruedi Jost	Präsident FiKo
Jörg Alioth	Präsident Fischereiverband Basel-Stadt
Andreas Steinmann	Präsident ASA
Thomas Urfer	Präsident Pro Natura
Hansjörg Dietiker	Redaktion Petri-Heil
Dölf Bolliger	Ehrenpräsident AFV
Turi Dätwiler	Ehrenmitglied AFV
Rolf Acklin	Ehrenmitglied AFV

Edgar Frieden Ehrenmitglied AFV
Philip Sicher Geschäftsführer SFV

Entschuldigt haben sich:

Norbert Kräuchi Leiter Abteilung Landschaft und Gewässer
Patrick Rötheli Leiter Sektion Gewässernutzung
Philippe Balzer Leiter Leiter Abteilung Umwelt
Friedrich Zimmermann Abteilung Umwelt
Stefan Kunz Geschäftsführer Aqua Viva, Rheinaubund
Bänz Lündsgaard Leiter Fiber, Fischereiberatungsstelle
Markus Meier Präsident Fischereiverband Kanton Bern
Marco Vescovi Präsident Fischereiverband Kanton Solothurn
Rainer Klöti Präsident Aarg. Jagdschutzverein
Stefan Kunz Geschäftsführer Aqua Viva
Josef Sieber Ehrenmitglied
Ueli Lienhard Ehrenmitglied
Hans Minder Ehrenmitglied
Peter Grob Ehrenmitglied
Walter Baur Ehrenmitglied
Fritz Suter Einzelmitglied
Eric Meier Einzelmitglied
Alex Brun Einzelmitglied
Bruno Mäder Einzelmitglied
Werner Brun Einzelmitglied
Gustav Nadler Einzelmitglied, Biofischzucht
Heinrich Haller Fischereiverein Lenzburg-Seon
Patrick Koch Präsident Sportfischerverein Wohlen

Traktandum 2, Appell

Anwesend sind gemäss Eingangskontrolle 122 Stimmberechtigte.
Das einfache Mehr beträgt 62 Stimmen, für die Statutenänderung werden 82 Stimmen benötigt (2/3 Mehrheit).

Traktandum 3, Wahl der Stimmzähler

Die vorgeschlagenen Stimmzähler, Michi Hauser und Freddy Künzli, werden einstimmig gewählt.

Traktandum 4, Wahl des Tagespräsidenten

Zum Tagespräsidenten wird Ruedi Jost einstimmig gewählt.

Traktandum 5, Protokoll der DV 2014

Das Protokoll wurde mit der Einladung zugestellt und mit 17 Nein und 4 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Traktandum 6, Mutationen

Austritte: -Walter Vogel, Einzelmitglied, Revierpächter 85, tritt per sofort zurück.
-Fischereiverein Merenschwand und Umgebung, das Austrittsschreiben wurde verlesen. Grund ist, dass der Fischereiverein Merenschwand und Umgebung sich nicht genügend vertreten fühlt, speziell auch wegen der Solidarhaftung im neuen Fischereigesetz. Dies wurde damals an einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz ausführlich besprochen und geklärt.

Eintritte: Kaspar Gähler, Einzelmitglied und Pächter Revier 85. Er wird einstimmig aufgenommen.

Traktandum 7, Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde mit der Einladung verschickt, Fragen wurden keine gestellt.

Der Vizepräsident Kurt Braun lässt über den Jahresbericht abstimmen.

Mit einer Enthaltung wurde der Jahresbericht angenommen und mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Traktandum 8, Kassa- und Revisorenbericht

Der Mitgliederbestand weist erneut einen Rückgang auf, neu zählt der AFV 1927 Mitglieder. Der Kassier Edgar Frieden verliest die Rechnung 2014, diese schliesst mit einem Gewinn von 26'124.56Fr. ab.

Der Revisor Markus Jurt verliest den Revisorenbericht und lässt über die Kasse abstimmen.

Die Kasse wird einstimmig abgenommen und dem Vorstand Dechargé erteilt. Dem Kassier wird für die saubere Rechnungsführung mit kräftigen Applaus gedankt.

Traktandum 9, Budget 2015

Der Kassier verliest das Budget 2015. Dieses weist einen Aufwandüberschuss von 2400 Franken auf.

Das Budget wird einstimmig angenommen.

Traktandum 10, Festlegung der Verbandsbeiträge

Der Vorstand empfiehlt, die Beiträge beizubehalten (Vereine 19.-, Einzelmitglieder 35.-).

Mit einer Enthaltung wird der Vorschlag des AFV angenommen.

Traktandum 11, Anträge

An der DV2014 wurde über 2 Anträge betreffend Besatzmassnahmen abgestimmt und gutgeheissen. Die Antwort von Alain Morrier, Leiter Abteilung Wald, wurde mit den Unterlagen an der Eingangskontrolle abgegeben. Es werden diesbezüglich keine Fragen gestellt.

Ein Antrag wurde von Beat Niggli, Fischerverein Aarburg, fristgerecht eingereicht.

Der Antrag lautet: Ergänzung der Statuten des AFV mit dem Hinweis, dass nur über traktandierete Anträge abgestimmt werden darf.

Der Vorstand des AFV ist der Meinung, dass die Statuten nicht geändert werden müssen, da im Artikel 14 der Statuten festgehalten ist, dass Anträge beim Vorstand zwei Wochen vor der Präsidentenkonferenz schriftlich einzureichen sind.

Die Abstimmung ergab folgendes Bild:

Dafür: 54

Dagegen: 53

Enthaltungen: 15

Die 2/3-Mehrheit von 82 Stimmen wurde nicht erreicht und der Antrag abgelehnt.

Traktandum 12, Informationen Ruedi Jost, Präsident FiKo

Ruedi Jost informiert über die Tätigkeiten der FiKo im Jahr 2015.

Es sind dies 3 Themen: Leistungsanalyse betreffend Finanzierung der Renaturierungen, Besatzkonzept und Resultate der Untersuchung Aeschengenetik.

-Vernehmlassung Leistungsanalyse

Dies würde uns Fischer im Bereich Renaturierungen direkt treffen. Der Paragraph 32.2 im Wassernutzungsgesetz soll gestrichen werden und somit 4 Mio SFr. gespart werden. Mit der

Volksabstimmung vom 8.März wurde diese Sparmassnahme gestrichen. Somit stehen weiterhin 10% vom Wasserzins zur Verfügung. Allerdings kommt die Diskussion wieder ins Rollen und die Frage steht im Raum, ob dieser Artikel komplett gestrichen werden soll. Der Druck auf die Politik muss aufrechterhalten werden, damit die Gelder für Renaturierungen weiterhin zur Verfügung stehen.

-Besatzkonzept

Gemäss Antrag der DV2013 hat sich die FiKo intensiv mit dem Besatzkonzept auseinandergesetzt. Das Besatzkonzept ist gut und die FiKo ist der Ansicht, dass dies nicht geändert werden muss. Der Besatzplan kann hingegen von Jahr zu Jahr angepasst werden. Diese Diskussion für Besatzmassnahmen ist im Gang.

-Vorstellung Aeschengenetik

Die Pächter der Reviere wurden bereits von David Bittner und Alain Morier über die Resultate der Genetikstudie informiert. Die Untersuchungen zeigen, dass keine der eingesetzten Aeschen in der Genetik den wild lebenden Aeschen gleichen und somit ein weiterer Besatz aus nicht einheimischer Population nicht sinnvoll ist.

Strategievorschlagn der FiKo:

1. Ab Pachtperiode 2018 wird kein Aeschenbesatz mehr geplant.
2. In der Uebergangszeit bis 2017 ist ein freiwilliger Besatz der Pächter möglich.
3. Das Geld wird für Aufwertungsmassnahmen und Schutz der Laichhabitate verwendet. Geplant sind noch die Genetikstudien für Forelle, Hecht und Felchen.

Das Referat von FiKo Präsident Ruedi Jost wird mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Traktandum 13, Wahlen

Der Tagespräsident, Ruedi Jost, führt durch die Wahlen.

Gewählt sind:

Präsident (für 1 Jahr) 119 Ja bei 3 Enthaltungen und 1 Nein

Vizepräsident 114 Ja bei 6 Enthaltungen und 1 Nein

Vorstand (Edgar Frieden nur für ein Jahr) 121 Ja bei 1 Enthaltung

Wahl 2 neue VS Mitglieder, Beat Kappeler und Benny Amsler:

117 Ja bei 3 Enthaltungen und 2 Nein

Revisoren (neu Markus Ruckstuhl) und Markus Jurt 122 Ja

Traktandum 16, Referenten nach Ansage

Frau Patrica Holm, Professorin UNI Basel, informiert über die Invasion der Schwarzmeergrundeln.

Die Unterscheidung zur einheimischen Grundel ist die zu einem Saugnapf zusammengewachsenen Bauchflossen. Aktuell sind die Kessler- und die Schwarzmundgrundel in Basel angekommen. Die Tiere werden maximal 25cm gross, werden 4 Jahre alt und laichen mehrmals im Jahr. Dadurch vermehren sich die Grundeln auch explosionsartig und werden zu einer Bedrohung unserer einheimischen Arten. Es gibt praktisch keine Möglichkeit, die Invasion zu stoppen. Die zu erwartenden ökologischen und ökonomischen Schäden sind enorm. Der Flaschenhals bei Rheinfeldern muss genutzt werden um das weitere Vordringen der Grundeln zu verhindern. Auch Freizeitboote sind ein wichtiger Punkt und sollen auf Laichverschleppung untersucht werden. Die Eier schlüpfen auch noch nach 72 Std an der Luft! Somit besteht ein grosses Risiko für alle Gewässer in der Schweiz. Fänge von Schwarzmeergrundeln sollen dringend gemeldet werden.

Nach den Fragen und der Diskussion dankt der Präsident Frau Professorin Patricia Holm für die aktuelle Information. Die Versammlung bestätigt dies mit kräftigem Applaus.

Referat Lukas Bammatter, Lebensraum Forelle

Die Präsentation vom Lebensraum, von Laichhabitaten, bis zur Grossforelle wurden sehr gut aufgezeigt. Wichtig sind sauberer Kies und ein gut strukturiertes Gewässer. Durch das Vergraben der Eier im Kies wird der Laich von Fressfeinden geschützt sowie auch die frisch geschlüpften Larven. Leider führen verschiedene Beeinträchtigungen wie Hochwasser, Klimawandel, Schwall Sunk, Freizeitaktivitäten und Immissionen zu einem teilweise massiven Einbruch der Naturverlaichung.

Durch die Vernetzung der Fischgängigkeit werden die Laichhabitats auch in den Kleingewässern wieder erschlossen.

Der Präsident verdankt diese Ausführungen und das Plenum dankt mit einem kräftigen Applaus.

Philippe Sicher, Geschäftsführer SFV überbringt die Grüsse des Schweizerischen Fischereiverbandes.

Ein Verband kann nur gut sein wenn die Mitglieder gut sind. Er würdigt die Arbeit des Aargauischen Kantonalverbandes und betont, dass wir einer der aktivsten Verbände sind. Einer der wichtigsten politischen Aktivitäten ist das Gewässerschutzgesetz. Der Druck auf die Nutzung der Gewässer steigt, Stichwort Kleinwasserkraftwerke, Schwall Sunk etc.

Der SFV erarbeitet ein Handbuch für die nötigen, einfachen Massnahmen, welche Vereine machen können für kleine Renaturierungen. Dieses sollte bis Ende Jahr fertig sein.

Ein weiteres Thema ist die Jugendförderung. Der Guide wird überarbeitet und soll für die Jungfischerobmänner zur Verfügung stehen. Es wird ein Programm auf die Beine gestellt: Fischer machen Schule. Damit sollen die Jungen in der Mittelschule sensibilisiert werden, dass das Leben nicht an der Wasseroberfläche aufhört.

Philippe Sicher erläutert den geänderten Ablauf der Jungfischermeisterschaft und ruft für Anmeldungen auf.

Der Präsident dankt für die Ausführungen und weiterhin viel Erfolg.

Traktandum 15, Projekte

Neukonzession Kraftwerk IBA

Der AFV hat beim Kanton zusammen mit WWF und ASA Beschwerde zu Gunsten einer freien Fischwanderung eingereicht. Ein Konzept für den Fischabstieg fehlt, die Fischaufstiegshilfen weisen nach unserer Beurteilung Mängel bezüglich Einstieg und Lockströmung aus. Das Bundesgesetz über die Fischerei schreibt die Sicherstellung der freien Fischwanderung vor. Fischaufstiegshilfen sind bei den meisten Wasserkraftwerken Standard. Dagegen sind Fischabstiegshilfen bei grossen Flusskraftwerken noch wenig vorhanden. Das heisst aber nicht, dass man sie einfach vernachlässigen darf. Unser Ziel, die Wiederansiedlung des Lachses in der Schweiz zu erreichen, setzt als 1. Priorität eine freie Fischwanderung voraus.

Der reine Verweis auf die fehlenden Techniken zur Sicherstellung des Fischabstiegs ist nicht zulässig und nicht zeitgemäss. Es gibt viele Ideen, und eine individuelle Betrachtung eines Kraftwerks kann umsetzbare Lösungen zu Tage fördern.

KW Rüchlig

Der Baufortschritt läuft planmässig voran. Die Fischpässe für den Fischauf- und Abstieg bei der Dotierturbine und beim Maschinenhaus sind im Betrieb. Als nächster Schritt sind Fischaufstiegs- und Abstiegskontrollen geplant. Der Bauabschluss ist im 2015 geplant

Renaturierung Seitenarm Stausee Klingnau

Die Einspracheverhandlung vom 27.02.2015 hat zu keiner Einigung geführt. Die Meinungen gehen meilenweit auseinander. Der Kanton hat bei der Entsorgung der Sedimente eine fundamental andere Auffassung als der AFV. Wir gehen von Abfall aus, das bedeutet

Entsorgung gemäss Abfallgesetz. Der Kanton spricht von einer Spülung. Die Einleitung der belasteten Sedimente in den Rhein sei legal, da die Grenzwerte der IKSR gemäss Messstation Weil am Rhein eingehalten werden. Auch die IKSR hat dem Kanton für die Einleitung der 17'000m³ Sedimente grünes Licht gegeben. Wie geht es weiter: Wir erwarten das Protokoll der Einspracheverhandlung und werden dagegen Beschwerde einreichen. Wir sind verpflichtet hier Klarheit zu schaffen. Der Entscheid wie Sedimente aus Gewässern zu entsorgen sind, hat Signalwirkung.

In über 12 Stauhaltungen im Aargau schlummern tonnenweise von zum Teil stark belastete Sedimente die zunehmend zum Problem werden. Clevere und umweltverträgliche Lösungen für die Entsorgung sind gefragt. Wir sind es zum Schutz von Mensch und Umwelt schuldig hier hart zu bleiben, auch zu Gunsten einer intakten aquatischen Fauna und Flora. Gegebenenfalls soll das Bundesgericht darüber entscheiden.

KW Reckingen 2020

Das Projekt wurde vorgestellt. Die genutzte Wassermenge, d.h. die turbinierete Wassermenge, soll von 580 auf 600m³ erhöht werden (Nennleistung KWR 38 MW, Jahresleistung 252 GWh). Bis jetzt haben 2 Begleitkommissionssitzungen stattgefunden. Der AFV hat zu den ökologischen Ausgleichsmassnahmen diverse Vorschläge eingebracht, wie z.B. Ausbaggerung Mellikon- und Tägerbachbucht sowie in der freifliessenden Strecke Lockerung der kolmatierten Sohle für Laichhabitat und Einbringen vereinzelter Störsteine.

Kraftwerk Rhyburg Schwörstadt

Die Leitströmung im Umgehungsgewässer soll von 5m³ auf 6m³ erhöht werden. Die Fischzählungen von Frau Zaugg, Büro Aquarius, während 12 Wochen haben insgesamt 10397 Fische aus 28 Arten ergeben. Schlitzpass und Umgehungsgewässer weisen gute Aufstiegszahlen aus. Die Sohlenanbindung an die Fischpässe und Umgehungsgewässer scheint zu funktionieren kann aber noch nicht def. beurteilt werden. Der Projektfortschritt läuft planmässig.

Aabach

Hans Brauchli zitiert den Bericht von Heini Haller, Präsident Fischereiverein Lenzburg Seon: Im letzten Frühjahr konnten wir an einem interessanten Tag mit den verschiedenen kantonalen Abteilungen gemeinsam den Schwachstellen im und am Aabach auf den Grund gehen. Ich bedanke mich beim AFV und den kantonalen Fachstellen für die tatkräftige Unterstützung. Nun ein Jahr danach werden wir eine Erfolgskontrolle einleiten. Grundlagen werden sein: Das Protokoll der Begehung vom Juni 2014 sowie die ersten Erkenntnisse der Gentechnischen Analysen in den Gewässern bezüglich der Besatzmassnahmen.

Wir konzentrieren uns hauptsächlich auf die Durchlässigkeit des Aabaches, Aufstiegsmöglichkeiten für Fische, mögliche Laichstrecken, Beseitigung von Hindernissen und natürlich der Wasserqualität.

Wir sind vollumfänglich der Auffassung, dass wir den Aabach als Forellengewässer und artenreiches Gewässer verbessern wollen um den Fischen ihre natürliche Verlaichung zu ermöglichen.

Ich werde nach Ostern zur gemeinsamen Erfolgskontrolle einladen.

Gewässerraum

Im Zusammenhang mit der Teilrevision des Baugesetzes hat die Umwelt- und Baukommission des Grossen Rates (UVB) letzte Woche einen inakzeptablen Vorschlag präsentiert, der gegen das Bundesrecht respektive gegen die Gewässerschutzgesetzgebung des Bundes verstösst. Bei Bächen bis zu einem halben Meter Breite ausserhalb der Bauzone soll auf die Umsetzung des Gewässerschutzes verzichtet werden, d.h. u. a. bei Bächen von 0.5 m Breite und kleiner auf den Gewässerraum. Dies ist umso unverständlicher, da der jährliche Kulturlandverlust durch Siedlungswachstum im Kanton Aargau rund 20mal höher ist als durch

Gewässerrevitalisierungen. Es ist auch befremdend, dass eine UVB des Grossen Rates versucht den Gewässerschutz auszuhebeln. Bezüglich Gewässerraum gelten die Übergangsbestimmungen des Kantons bis das neue Baugesetz definitiv in Kraft tritt.

Traktandum 16, Jugendförderung

Kurt Braun hat einen Anlass mit den Obmännern organisiert. Die Teilnehmer wurden von Philipp Sicher, Chef SaNa-Ausbildung, über die Änderungen im SANA Kurswesen orientiert. 20 Teilnehmer haben an diesem informativen Anlass teilgenommen.

Für die Jungfischermeisterschaft in Naters übernimmt der AFV die Kosten der Teilnehmer inkl. Betreuer. Ein weiterer Anlass für Obmänner ist in Vorbereitung. Die Besichtigung des Umgehungsgewässers Kraftwerk Rheinfelden ist geplant. Am Nachmittag findet zum Thema Optimierung der Zusammenarbeit ein Gedankenaustausch statt. Die Einladung wurde bereits per Mail an die Obmänner verschickt.

Traktandum 17, SANA

2014 war ein turbulentes SANA-Jahr. Insbesondere die geplante Verlängerung der Kursdauer auf 6 Std. wollten noch einige Anwärter umgehen. Es wurden insgesamt 22 Kurse mit 692 Teilnehmern durchgeführt. 27 Teilnehmer, d.h. 3.9%, haben nicht bestanden. Die Kursdauer ab 2015 beträgt mit praktischem Teil neu 6 Stunden.

Traktandum 18, Jahresprogramm

Das Jahresprogramm ist auf der Homepage des AFV einzusehen.

Traktandum 19, Ehrungen

Folgende Mitglieder konnten für langjährige Mitarbeit geehrt werden:

Edi Berger	30 Jahre
Ewald Kartus	20 Jahre
Florian Keller	15 Jahre
Markus Jurt	15 Jahre
Mirco Belloti	15 Jahre
Peter Birkan	15 Jahre
Florian Pinccera	15 Jahre
Domenico Gelito	10 Jahre
Stefan Kucharski	10 Jahre
Elisabeth Kartus	10 Jahre

Der Präsident ehrt Bernhard Keller für die 15-jährige Tätigkeit als Revisor und dankt ihm für seine pflichtbewusste Arbeit. Als Geschenk wurde ihm eine edle Aesche aus Glas überreicht..

Traktandum 20, Verschiedenes

Da keine Wortmeldungen gewünscht werden schliesst der Präsident die Delegiertenversammlung um 17.²⁵, dankt allen für die aktive Teilnahme und wünscht eine gute Heimreise.